



ZENTRALRAT DER JUDEN  
IN DEUTSCHLAND

cherheit  
Dialekt Flucht Exil Abschied  
eborgenheit Zuhause Glück  
Traditionen  
Erinnerungen Werte  
rtreibung Heimat Orientie  
Herkunft Familie  
emde Kultur Sehnsucht Zufriedenhe  
Verlust Sprache Herz Bild  
rauer Zerstörung

## MIGRATION, VERLUST UND UTOPIE.

VON DER JÜDISCHEN  
SEHNSUCHT NACH HEIMAT

BILDUNG 2018

KONFERENZ

7. – 9. MÄRZ 2018  
FRANKFURT AM MAIN

## MIGRATION, VERLUST UND UTOPIE. VON DER JÜDISCHEN SEHNSUCHT NACH HEIMAT

7.–9. März 2018  
Frankfurt am Main

Die wiederaufgeflamte Diskussion um den Heimatbegriff, seine ideologische Verortung und politische Instrumentalisierung, löst in der plural zusammengesetzten jüdischen Gemeinschaft in Deutschland besorgte Diskussionen aus. So sehr der Wunsch nach Integration und Anerkennung für die jüdische Gemeinschaft ein Ausdruck des eigenen Identitätskonzepts ist, so weiß sie doch auch um die ausschließenden Aspekte einer Heimatvorstellung, die deutliche Grenzen der Zugehörigkeit markiert.

Der Heimatbegriff erfährt innerhalb der jüdischen Gemeinschaft eine besondere Bedeutung: die meisten europäischen Juden haben ihre Heimat verloren oder sind vertrieben worden. Im Spektrum der Erfahrung der jüdischen Gemeinschaft mit Verfolgung und Vertreibung bildet der Nationalsozialismus allerdings nur ein schmerzhaftes Ereignis unter vielen in der Geschichte des Judentums.

Während für viele Juden die bürgerliche Emanzipation im Rahmen der Moderne zur ‚alternativen Heimat‘ in Reaktion auf Vertreibung und Ghetto wurde, deuten breite Schichten der nicht-jüdischen Gesellschaft die Folgen eben dieser Modernisierung, die ihr Leben verändern, als Heimatverlust. Die Sehnsucht nach Heimat ist gleichwohl konstitutiv mit der jüdischen Geschichte und Religion verknüpft. So wie die jüdische Welt plural aufgestellt ist, findet sich eine Bandbreite jüdischer Heimatvorstellungen, die aus religiöser, politischer, philosophischer oder psychologischer Perspektive unterschiedliche Ausdrucksweisen ergeben.

Dieser Vielfalt nachzugehen und sie zu vertiefen ist Anliegen der Konferenz.

## PROGRAMM

MITTWOCH, 07.03.2018

- 16.00 Uhr **Begrüßung**  
Prof. Dr. Salomon Korn,  
Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main  
Mark Dainow,  
Zentralrat der Juden in Deutschland  
Omid Nouripour (MdB), Experte für  
Außenpolitik, Frankfurt am Main  
**Einführung in die Tagungsthematik**  
Prof. Dr. Doron Kiesel,  
Zentralrat der Juden in Deutschland
- 17.15 Uhr **Heimat als Sehnsuchtsort, als Hoffnung  
auf einen Weltausschnitt, auf einen Teil  
der Welt**  
Prof. Dr. Hartmut Rosa,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 18.30 Uhr **Abendessen**
- 20:00 Uhr **Damals, dann und danach**  
Barbara Honigmann, Schriftstellerin,  
Straßburg  
Lesung und Gespräch  
Moderation: Cilly Kugelmann,  
Jüdisches Museum Berlin

DONNERSTAG, 08.03.2018

- 9:30 Uhr **Unterschiedliche Heimatkonzepte im  
Judentum**  
Prof. Dr. Micha Brumlik, Senior Advisor  
am Selma Stern Zentrum für  
Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
- 11.00 Uhr **Kaffee/Tee**

11.30 Uhr **Muss es gleich Heimat sein? (Russisch-)Jüdische Zugehörigkeiten in der deutschen Einwanderungsgesellschaft**  
Dr. Karen Körber, Universität Hamburg,  
Akademie der Religionen

13.00 Uhr **Mittagessen**

15.00 Uhr – 16.30 Uhr

### **Vertiefende Workshops I**

**Workshop I.: Die widersprüchliche Heimat auf dem Teller. Zur Bedeutung des Essens für die Identität nach der Auswanderung**  
Prof. Dr. Julia Bernstein,  
Hochschule Frankfurt am Main

**Workshop II.: Heimatphantasien in der Migration**  
Prof. Dr. Thomas Eppenstein,  
Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

**Workshop III: Interkulturalität, Identität und Heimat**  
Saba Nur Cheema,  
Bildungsstätte Anne Frank,  
Frankfurt am Main

**Workshop IV: Erinnerungskultur und Heimat: Kritik der musealen Repräsentation**  
Dr. Alina Gromova,  
Jüdisches Museum Berlin

**Workshop V: Instrumentalisierung des Heimatbegriffs durch den Rechtspopulismus**  
Dr. Meron Mendel,  
Bildungsstätte Anne Frank,  
Frankfurt am Main

**Workshop VI: Heimatvorstellungen in biblischen Texten**  
Shira Rademacher,  
Synagogengemeinde Köln

16.30 Uhr **Kaffee/Tee**

17.00 Uhr – 18.30 Uhr

### **Vertiefende Workshops II**

*(Wiederholung des Angebots der Workshops)*

18.30 Uhr **Abendessen**

20:00 Uhr **Film: Unsere Vertreibung 1968**

Dokumentarfilm von Lidia Drozdynski  
D 2008, 45 min., deutsch  
Einführung und Filmgespräch:  
Cilly Kugelman, Jüdisches Museum Berlin

### **FREITAG, 09.03.2018**

9.30 Uhr **Der Heimatbegriff im Wandel**  
Prof. Dr. Beate Mitzscherlich,  
Westfälische Hochschule Zwickau

11.00 Uhr **Kaffee/Tee**

11.30 Uhr **Heimat und Religion. Heimat als Religion**  
Rabbiner Julien-Chaim Soussan,  
Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main

13.00 Uhr **Ende der Tagung**

### **Durch die Tagung führt**

Sabena Donath, Zentralrat der Juden in Deutschland

Die Konferenz findet unter der fachlichen Begleitung von Prof. Dr. Thomas Eppenstein statt.



**ZENTRALRAT DER JUDEN**  
IN DEUTSCHLAND

Dipl. Päd. Sabena Donath,  
Leiterin der Bildungsabteilung

Prof. Dr. Doron Kiesel  
Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung

Desiree Eigher  
Mitarbeiterin der Bildungsabteilung

Leo-Baeck-Haus  
Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin

Postanschrift:  
Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin

Tel: 069 - 48 00 94 50  
Fax: 069 - 94 31 93 26

bildungsabteilung@zentralratderjuden.de  
www.zentralratderjuden.de